

# Seit 25 Jahren «s Härz uff dr Strooss»

*Sie geht dorthin, wo die Jugendlichen sind: Die Mobile Jugendarbeit Basel mit ihrer primären Methodik des Aufsuchens feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum..*

## Jugendarbeit auf Augenhöhe

Die Mobile Jugendarbeit Basel (MJAB) begleitet ausgehend vom Matthäusquartier seit März 2000 Jugendliche dort, wo sie leben: im öffentlichen Raum. Sie ist nicht an Gebäude gebunden, sondern findet auf Strassen, Plätzen, in Parks oder Sportanlagen statt – und das mit grossem Erfolg. Mit einem Team von neun Fachpersonen erreicht die MJAB Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren und begleitet sie durch Projekte, Beratung und partizipative Aktivitäten. Seit einigen Jahren wurde die Zielgruppe auf das Übergangsalter ab neun Jahren erweitert.

## Flexible Unterstützung – wo sie gebraucht wird

Ob ein Gespräch auf der Parkbank, ein Basketballturnier in der Dreirosenanlage oder Unterstützung bei Bewerbungen – die Angebote der MJAB sind freiwillig, niederschwellig und stets an der Lebenswelt der Jugendlichen orientiert. Grundlage aller Arbeit ist die sogenannte «aufsuchende Arbeit»: Die Jugendarbeiter:innen besuchen regelmässig Treffpunkte im Quartier, treten in Kontakt, hören zu und bauen Vertrauen auf. Die Beziehung entsteht nicht im Büro, sondern dort, wo Jugendliche sind. Seit 2011 ist die MJAB auch auf den jeweils aktuellen Kanälen des digitalen Raums mit ihrer Zielgruppe im Kontakt und somit stets am Puls der Zeit.



Das Team der Mobilien Jugendarbeit Basel. (Bilder: Mobile Jugendarbeit Basel)



## Breites Spektrum der Arbeit

Die MJAB arbeitet mit einem vielfältigen Methodenset:

- *Aufsuchende Arbeit* bildet die Basis – direkte Kontakte im Alltag.
- *Arbeit mit Gruppen* schafft Erlebnisse und Räume zur Selbstverwirklichung. Die Arbeit mit Gruppen und Cliquen zielt darauf ab, die Ressourcen und das Selbsthilfe-Potenzial der Jugendlichen zu fördern.
- *Begleitete Räume* bietet Unterstützung bei der Nutzung und Aneignung autonomer und teilautonomer Räume
- *Einzelfallarbeit* bietet einen niederschweligen Zugang zu Kurzberatungen und vermittelt bei Bedarf an spezialisierte Stellen.
- *Gemeinwesenarbeit* verbindet Jugendliche mit ihrer Umgebung, macht sie sichtbar und beteiligt sie an Veränderungsprozessen.
- *Projektarbeit* resultiert aus allen Aktivitäten der MJAB. Den erfassten Bedürfnissen und Themen kann intensiviert begegnet werden. Die partizipative Einbindung der Jugendlichen steht dabei immer im Vordergrund.

Über die Jahrzehnte wurden diverse partizipative Projekte umgesetzt und weiterentwickelt. So wurde ein pinkes Sofa symbolisch für das Wohnzimmer der Jugendlichen unter freiem Himmel für Mitwirkungsprozesse am Gemeinwesen entwickelt. Ergänzend dazu entstand das «TEIL» zur Teilha-

be von Jugendlichen, welches analoge und digitale Kommunikationsmöglichkeiten anbietet und Teilhabeprozesse initiiert und/oder begleitet. Es wurden partizipative sportliche integrative Projekte wie «Strassen Sport Basel» inklusive der Fairplay Strassenfussballliga, sowie die beiden Midnightsports-Standorte 4056 und neu Schoren aufgebaut. Auch kulturelle musische Projekte gehören zu den entstandenen Blüten der Arbeit der MJAB. So das «Urban Arts» und «Kultur Nomade» oder die Unterstützung des Vereins HorbAir. Dieser ist aus einem Projekt der MJAB hervorgegangen und bringt verschiedene kulturelle Veranstaltungen sowie ein jährliches Festival hervor.



Das Fairplay-Strassenfussball-Turnier im Horburgpark.

## Mehr als Freizeit – ein Ort fürs Leben

Jugendarbeit wird oft unterschätzt. Doch sie leistet weit mehr als Freizeitgestaltung. Sie schafft Lernfelder, fördert Eigenverantwortung und wirkt präventiv – etwa gegen Sucht oder Gewalt. Die MJAB bietet jungen Menschen auch Schutzräume, z. B. durch begleitete Räume wie die diversen offenen Hallen, welche über das ganze Gebiet der Stadt verteilt sind.

## Für Teilhabe an der Gemeinschaft

Ein wichtiger Teil ist die Vernetzung im Quartier. Die MJAB arbeitet eng mit Schulen, Behörden, Vereinen und anderen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Basel-Stadt (okjabs) zusammen. Diese strategischen Allianzen helfen, den öffentlichen Raum gemeinsam zu gestalten. So entstehen Orte der Begegnung, an denen Jugendliche als Expert:innen ihre Anliegen und Sichtweisen mitbringen können.

## Zwischen Gastfreundschaft und Verantwortung

Das Prinzip der «Gastrolle» beschreibt die Haltung der Jugendarbeit tref-

hend: Die Fachpersonen sind Gäste in der Welt der Jugendlichen – sie begegnen mit Respekt, hören zu, begleiten. Sie fordern aber auch Eigenverantwortung ein und reflektieren gemeinsam mit Jugendlichen über Verhalten und Konsequenzen.

*Patrik Kaspar*  
Geschäftsleitung

Mobile Jugendarbeit Basel

Klingental 1 4058 Basel  
mjabasel.ch  
info@mjabasel.ch